

Deutsche Geschichte am Kranhaken: Die historische Lufthansa-Maschine „Landshut“ musste entladen werden – aus dem Bauch eines Flugzeugs. Kran & Bühne mit dem Einsatzbericht.

Die Nase ragt aus dem Flugzeugbauch



Schmidbauer entlädt die „Landshut“

Vor 40 Jahren, im Oktober 1977, kam der durch den Terror der RAF geprägte „deutsche Herbst“ zu einem dramatischen Ende, der das Land in Atem hielt – mit der Stürmung der „Landshut“ durch die GSG 9 in Mogadischu. Im Herbst 2017 wurde diese Lufthansa-Maschine, eine Boeing 737, am Bodensee-Airport Friedrichshafen aus den Bäuchen zweier russischer Transportmaschinen geladen. Verantwortlich dafür: das Schmidbauer-Team am Standort Stockach. Und zwei Autokrane: ein Liebherr 70-Tonner LTM 1070 sowie ein Tadano Faun ATF 130 G-5 mit 130 Tonnen Tragkraft. Zuvor war die „Landshut“ von 15 Mitarbeitern der Lufthansa-Technik im brasilianischen Fortaleza in sage und schreibe 4.000 Arbeitsstunden für den Transport demontiert worden. Dort hatte das Flugzeug seit seiner Stilllegung im Jahr 2008 jahrelang vor sich hingegammelt; bis 1985 flog es für die Kranich-Linie.

Im Mai 2017 erwarb die Bundesregierung die Maschine für den Schrottwert von etwa 20.000 Euro, um sie zurück nach Deutschland zu holen. Hier soll sie ab Herbst 2019 im Dornier-Museum in Friedrichshafen am Bodensee ausgestellt werden. Bis dahin wird die „Landshut“ von Spezialisten der Lufthansa in einem Hangar neben dem Museum restauriert und weitgehend in den Zustand von 1979 versetzt.

Zurück in die Jetzt-Zeit: Der Transport von Fortaleza in den Hangar nach Friedrichshafen war bis ins kleinste Detail durchorganisiert. Allein die Ankunft der Maschine wurde mit einem Bürgerfest und einem Tag der offenen Tür des Dornier-Museums öffentlich gewürdigt und gefeiert, auch Entführungsoffer von damals nahmen teil, und zwar der Co-Pilot, eine Stewardess und ein Mitglied der GSG 9.

Für Schmidbauer war die Verladung des Flugzeugs keine besonders knifflige Angelegenheit, zumal es in Einzelteilen angeliefert wurde. Die Triebwerke, Höhen- und Seitenleitwerke, das Fahrwerk sowie die Tragflächen waren in Brasilien demontiert worden. So war der mächtige Rumpf mit knapp 16 Tonnen das schwerste Teil, das entladen werden und punktgenau auf den Schwertransporter gehievt werden musste. Rumpf und Flügel wurden in einer Antonov 124 morgens angeliefert, am Mittag brachte eine Iljuschin 76 die Sitze und die anderen restlichen Teile der fluguntauglichen Maschine. Nach den Hübren war dann wieder die Lufthansa am Hebel, die mit einem Team von Spezialisten die komplette Restaurierung des Flugzeugs steuert.

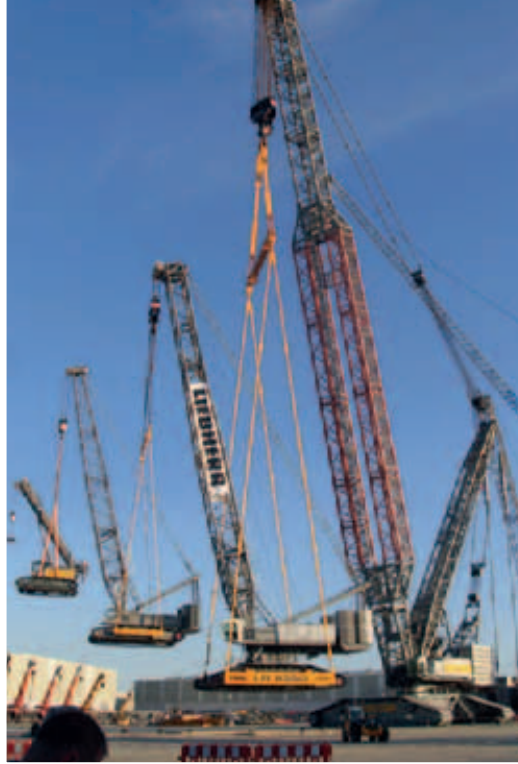
Unter <https://www.die-landshut.de> berichtet das Dornier Museum über News zum legendären Flieger. **K&B**

Die „Landshut“ wurde entladen, um gleich wieder abzuheben



Deutscher Herbst 1977

Die „Landshut“ ist zum Symbol der jüngeren deutschen Geschichte geworden. Sie wurde am 13. Oktober 1977 von vier palästinensischen Terroristen auf dem Weg von Mallorca nach Frankfurt entführt, um in Deutschland inhaftierte RAF-Terroristen freizupressen. Fünf Tage später beendete die GSG-9 die Entführung in Mogadischu. Als Reaktion auf die Stürmung der Maschine ermordete die RAF den damaligen Arbeitgeberpräsidenten **Hanns Martin Schleyer**. Und die in Stuttgart-Stammheim inhaftierten RAF-Vordenker **Andreas Baader**, **Gudrun Ensslin** und **Jan-Carl Raspe** nahmen sich das Leben.



Noch mehr...

KRAN & BÜHNE

...bekommen Sie auf



Vertikal
.net